

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 50 K., halbjährig 25 K. Im Kontor: ganzjährig 42 K., halbjährig 21 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Das Mordattentat auf den Herrn Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Frau Gemahlin.



Gestern nachmittags traf in Laibach die Drahtnachricht von dem Attentate ein, dem Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand und höchstseine Gemahlin, Ihre Hoheit die Frau Sophie Herzogin von Hohenberg, in Sarajevo zum Opfer fielen. Die Kunde wurde anfänglich mit starrem, ungläubigem Schrecken aufgenommen, übte aber alsbald, als sie in einer jeden Zweifel ausschließenden Form auftrat, einen erschütternden Eindruck. Die Meldung von der verruchten Tat verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und von hier, durch Privattelegramme vermittelt, durch das ganze Land, überall Bestürzung, Entsetzen und Trauer hervorruhend...

Seine k. und k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand hatte sich bekanntlich am 24. d. M. in Triest auf dem Kriegsschiffe „Viribus unitis“ nach Dalmatien und dann nach Bosnien begeben, um als General der Kavallerie größeren Manövern des 15. und 16. Korps im Raume von Tarcin beizuwohnen. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog samt höchstseiner Gemahlin wurde auf seiner Reise allüberall mit stürmischem Jubel empfangen und nahm des öfteren

die Gelegenheit wahr, höchstseine Befriedigung über die Kundgebungen der Loyalität der Bevölkerung Ausdruck zu geben. Besonders festlich gestaltete sich der Empfang am 25. d. M. früh in Mostar und nachmittags um 3 Uhr in Bad Kladze, wo das hohe Paar im Hotel „Bosnia“ Absteigquartier nahm. Als Seine k. und k. Hoheit und höchstseine Gemahlin am gleichen Tage nachmittags mittels Automobils nach Sarajevo fuhr und dem orientalischen Großhandlungshause Kloss Kabiljo, welches die Appartements im Hotel „Bosna“ eingerichtet hatte, einen Besuch abstatteten, bereitete das Publikum den Hoheiten ebenfalls stürmische Ovationen. Am Freitag und Samstag wohnte der Herr Erzherzog den Manövern bei, die vorgestern mittags um 11 Uhr abgeblasen wurden. Nach Abschluß der Manöver erließ der Herr Erzherzog einen Armeebefehl, der folgenden Inhalt hatte: „An Seine Exzellenz den Herrn FML. Potiorek, Armeekorps-Inspektor in Sarajevo. Ich habe während der verfloßenen zwei Tage Gelegenheit gehabt, einen großen Teil der Truppen des 15. und des 16. Korps auf dem Manöverfelde unter ungünstigen Witterungsverhältnissen und in einem zum Teile schwierigen Terrain zu sehen. Überzeugt,

in jeder Beziehung nur das Beste zu finden, wurden meine Erwartungen durch die hervorragenden Leistungen aller Kommanden, Truppen und Anstalten voll bestätigt. Ich werde Seiner Majestät dem Kaiser, unserem geliebten obersten Kriegsherrn, hievon Mitteilung erstatten und spreche Seiner Excellenz dem Herrn Armeinspektor sowie allen Generalen, Offizieren und Mannschaften beider Korps, die sich auch in den bewegten Zeiten der jüngsten Vergangenheit glänzend bewährten, meinen herzlichsten Dank und die vollste Anerkennung im Namen des Allerhöchsten Dienstes aus. Dieser Befehl ist der gesamten Mannschaft in ihren Muttersprachen zu verlautbaren."

Gestern begab sich der Herr Erzherzog mit höchstseiner Frau Gemahlin nach Sarajevo, das zum Empfange des hohen Paares bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hatte. Dort wurden die Hoheiten das Opfer des verdamnungswürdigen Attentates.

Sarajevo, 28. Juni, 4 Uhr 10 Minuten. Auf der Fahrt Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand mit höchstseiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, nach dem Rathaus wurde eine Bombe gegen das Automobil geschleudert. Glücklicherweise blieben beide unverletzt. Dagegen erlitten mehrere Personen der Umgebung Verletzungen. Der Attentäter, ein Typograph aus Trebinje, wurde verhaftet. Nach dem festlichen Empfange im Rathaus setzte der Herr Erzherzog mit höchstseiner Frau Gemahlin die Rundfahrt durch die Stadt fort und fiel dem zweiten Attentat, Revolvergeschüssen eines Gymnasiasten, aus einer Browningpistole abgegeben, zum Opfer. Beide wurden in schwerverletztem Zustande in den Konak überführt, wo sie verschieden. Der zweite Attentäter wurde gleichfalls verhaftet. Beide Attentäter wurden von den erbitterten Volksmenge beinahe gelyncht.

Wien, 28. Juni, 5 Uhr 22 Minuten. Die in den ersten Nachmittagsstunden verbreiteten Gerüchte von dem in Sarajevo erfolgten Attentat auf Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Ferdinand und höchstseiner Frau Gemahlin erfuhren gegen 3 Uhr nachmittags offizielle Bestätigung. Diese erschütternde Nachricht wurde durch Extrablätter der ganzen Stadt bekanntgegeben und rief die tiefste Entrüstung und Trauer in der ganzen Bevölkerung wach. Überall, wo Festlichkeiten stattfinden sollten, wurden diese sofort abgesagt. Es herrscht allgemein die größte Bestürzung, die auch in den aus den Provinzkästen einlangenden Nachrichten zum Ausdruck kommt. Seine Majestät der Kaiser wurde in Bad Ischl sofort vom Ableben des Herrn Thronfolgers und höchstseiner Gemahlin in Kenntnis gesetzt, zog sich tief erschüttert in seine Gemächer zurück und ordnete sofort Dispositionen für die Rückreise nach Schönbrunn an. Die Teilnahme der Bevölkerung an diesem neuen Schlag für Seine Majestät gibt sich in deutlicher Weise kund.

Sarajevo, 28. Juni, 8 Uhr 10 Minuten abends. Attentäter Gavrilo Princip ist in Livno, Bezirk Gradowo, geboren, gab beim Verhöre an, längere Zeit in Belgrad studiert und sich schon lange mit dem Gedanken getragen zu haben, irgendeine hohe Persönlichkeit aus nationalistischen Motiven zu töten. Er erwartete heute auf dem Appellai die Vorbeifahrt des Erzherzogs, führte den Anschlag aus, als das Auto des Erzherzogs die Fahrt beim Einbiegen in die Franz-Josefstraße verlangsamen mußte. Da sich auch die Herzogin im Auto befand, habe er einen Moment lang gezögert, habe aber dann rasch zwei Schüsse abgegeben. Der Attentäter leugnet, Komplizen zu haben. Der 21jährige Seker Nedelko Cabrinović, dessen Bombenanschlag mißlang, erklärte, die Bombe von einem Anarchisten aus Belgrad, dessen Namen er nicht zu kennen vorgibt, erhalten zu haben. Er leugnet auch, Komplizen zu haben, und benimmt sich beim Verhör sehr zynisch. Cabrinović sprang nach dem Attentat in den Mülflaß, um zu entweichen, aber Wachleute und Personen aus dem Publikum sprangen ihm nach und nahmen ihn fest. Wenige Schritte vom Schauplatz des zweiten Attentates wurde eine zweite Bombe gefunden, die unwirksam blieb. Die Bombe dürfte von einem dritten Attentäter weggeworfen worden sein, nachdem er gesehen hatte, daß das Attentat Princip's gelungen war.

Sarajevo, 28. Juni. (10 Uhr 35 Minuten abends.) Der Empfang Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs und höchstseiner Frau Gemahlin im Rathaus verlief programmgemäß. Nach dem ersten Attentatsversuche waren der Herr Erzherzog und höchstseiner Frau Gemahlin Gegenstand stürmischer Ovationen, die sich um so herzlicher gestalteten, als sich die Kunde von dem vereitelten Attentat unter der Bevölkerung bereits verbreitet hatte. Im Rathaus wurden der Herr Erzherzog und höchstseiner Gemahlin vom Bürgermeister festlich empfangen. Sie waren etwas erregt, sonst

aber in der fröhlichsten Stimmung. Auf der Weiterfahrt zum Museum ereignete sich das zweite Attentat. Der Landeschef, der im erzherzoglichen Auto mitfuhr, blieb unverletzt.

Sarajevo, 28. Juni. Der heutige Empfang des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und der Frau Herzogin von Hohenberg im Rathaus verlief programmgemäß. Um 9 Uhr 50 Minuten vormittags erfolgte die Ankunft der hohen Gäste mittelst Hofzuges vor dem Philippovich-Palast, wo der Herr Erzherzog und die Frau Erzherzogin vom Landeschef Feldzeugmeister Potiorek und dem Korpskommandanten G. d. J. Freiherrn von Appel empfangen wurden. Auf der Fahrt ins Rathaus wurde der bereits gemeldete erste Anschlag verübt. Auf der Weiterfahrt nach dem Attentatsversuche waren der Herr Erzherzog und höchstseiner Gemahlin Gegenstand stürmischer Ovationen, die einen um so herzlicheren Charakter annahmen, als sich die Kunde von dem Anschläge, welchem das erzherzogliche Paar glücklich entgangen war, bereits verbreitet hatte. Im Rathaus wurden die hohen Gäste von dem Bürgermeister Fehim Effendi Curčić, der von den Gemeinderäten umgeben war, festlich empfangen und mit stürmischen Ziviorufen begrüßt. Der Bürgermeister hielt an den Herrn Erzherzog folgende Ansprache: Eure kaiserliche und königliche Hoheit! Eure Hoheit! Hochbeglückt sind unsere Herzen über den gnädigsten Besuch, mit welchem Eure Hoheiten unsere Landeshauptstadt Sarajevo auszuzeichnen geruhen, und ich schätze mich besonders glücklich, daß Eure Hoheiten von unserem Amtssitze aus die Gefühle unserer Liebe und Ergebenheit, der tiefen Anhänglichkeit und unerschütterlichen Untertanentreue sowie unseren Gehorsam zu Seiner Majestät unserem Kaiser und König und dem Allerhöchsten Herrscherhause Habsburg-Lothringen ablesen können, Gefühle, die unsere tiefe Dankbarkeit für die Allerhöchste Gnade und die väterliche Fürsorge zum Ausdruck bringen, welche Eure k. und k. Hoheit seit jeher dem jüngsten Kleinod in der Allerhöchsten Krone unserem lieben Vaterlande Bosnien und der Herzegovina und deren Hauptstadt Sarajevo bezeugt haben.

In Ergänzung der vorstehenden Meldungen veröffentlichen wir noch die uns heute auf postalischem Wege übermittelten Telegramme des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus, die in der Hauptsache vom gleichen Inhalte sind, indes auch einige nähere Details anführen:

Sarajevo, 28. Juni. Als Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand mit höchstseiner Gemahlin der Frau Herzogin von Hohenberg sich heute vormittags zum Empfange im Rathaus begab, wurde gegen das Automobil eine Bombe geschleudert, die Seine k. und k. Hoheit mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das erzherzogliche Automobil passiert war. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren, Graf Voos-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeschefs, Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen mehr oder minder schwer verletzt. Der Attentäter ist ein Typograph aus Trebinje namens Cabrinović. Er wurde sofort festgenommen. Nach dem festlichen Empfange im Rathaus setzte Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog mit höchstseiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse namens Princip aus Gradowo feuerte aus einer Browningpistole mehrere Schüsse auf das erzherzogliche Automobil ab. Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog wurde im Gesichte, Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Hohenberg durch einen Schuß in den Unterleib verletzt. Seine k. und k. Hoheit und die Frau Herzogin wurden in den Konak überführt und sind dortselbst den Verletzungen erlegen. Auch der zweite Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge hat die beiden Attentäter nahezu gelyncht.

Sarajevo, 28. Juni. Sobald die Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und höchstseiner Gemahlin in der Stadt bekannt geworden war, wurden alle Fahnen auf Halbmast gesetzt. Die Trauer in der Stadt war allenthalben außerordentlich. Das Landtagspräsidium richtete sofort an die Kabinettskanzlei ein Telegramm, in welchem dem Schmerze und der Entrüstung der gesamten Bevölkerung über das ruchlose Attentat Ausdruck gegeben und Seiner Majestät der unerschütterlichen Treue und Ergebenheit an das Herrscherhaus versichert wird. Um 4 Uhr nachmittags fand eine Trauerfeier des Gemeinderates statt. Für 5 Uhr nachmittags ist der Landtag zu einer Trauerfeier einberufen. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

Sarajevo, 28. Juni. Nach dem Attentat fuhr das erzherzogliche Automobil in den Konak. Hier war unverzüglich Oberstabsarzt Dr. Arnstein und Regimentsarzt Dr. Polazzo zur Stelle, doch war jede ärztliche Hilfe

vergeblich. Feldkurat Canek verrichtete die Sterbegebete. Beide Leichname bleiben vorläufig im Konak aufgebahrt.

Sarajevo, 28. Juni. Nach dem Attentate bemächtigte sich der Menge eine ungeheure Aufregung. Man sah viele Leute weinen. Die Trauer in der Stadt ist unbeschreiblich. Die Bevölkerung ist konsterniert. Überall wehen Trauerfahnen. An den Schauplätzen der beiden Attentate waren den ganzen Tag über große Menschenmengen angesammelt, welche das Attentat erregt besprachen.

Sarajevo, 28. Juni. Zum ersten Anschlag wird gemeldet: Die Bombe war eine sogenannte Flaschenbombe mit Nägeln und gehacktem Blei gefüllt. Die Explosion war von großer Vehemenz. In einem in der Nähe befindlichen Geschäftsladen wurden die eisernen Rolläden an mehreren Stellen durchgeschlagen. Es wurden etwa 20 Personen, und zwar meist leicht verletzt. Unter den Verletzten befindet sich ein Forstrat und dessen Gattin, ein Advokaturkandidat und mehrere Damen und Kinder. Im Laufe des Nachmittags meldete sich noch eine weitere Reihe Verletzter, jedoch meist mit geringfügigen Verletzungen. Der Offizial der Landesregierung Reich hat schwere Verletzungen durch Sprengstücke der Bombe an den Beinen erlitten.

Bad Ischl, 28. Juni. Seine Majestät der Kaiser gab sofort, nachdem Allerhöchsthin die Meldung vom Hinscheiden Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Sophie v. Hohenberg erlangt worden war, Befehl, daß die Dispositionen zur Rückreise nach Schönbrunn getroffen werden. Seine Majestät der Kaiser zog Allerhöchsthin sofort in Seine Appartements zurück und nahm allein das Diner.

Bad Ischl, 28. Juni. Die Nachricht vom Ableben des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und der Frau Herzogin Sophie Hohenberg hat hier große Bestürzung hervorgerufen und die tiefste Anteilnahme für Seine Majestät den Kaiser erweckt. Sämtliche Vergnügungsveranstaltungen und Theatervorstellungen wurden sofort nach dem Bekanntwerden der Trauernachricht abgesagt. Die Abreise Seiner Majestät des Kaisers nach Wien ist für Montag 6 Uhr früh festgesetzt worden.

Bad Ischl, 28. Juni. Herzog August v. Cumberland traf heute nachmittags in Begleitung seines Dienstkammerers im Automobil aus Gmunden hier ein und stattete um 5 Uhr nachmittags Seiner Majestät dem Kaiser einen Kondolenzbesuch ab.

Brünn, 28. Juni. Das 13. mährische Landesschießen, das heute vom Statthalter in Mähren Freiherrn von Bieleben in feierlicher Weise eröffnet wurde, sowie die deutschen und die böhmischen Festlichkeiten wurden sofort nach Eintreffen der Trauerbotschaft abgesagt. Die Teilnehmer verließen im Laufe der Abend- und Nachstunden Brünn.

Prag, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat rief unter der Bevölkerung der Stadt die größte Bestürzung hervor. Im böhmischen Nationaltheater und im Weinberger Stadttheater wurde das Publikum während der Vorstellung von der Bühne aus von dem tragischen Ereignisse verständigt und verließ tief erschüttert das Theater. Die Abendvorstellungen in den Theatern wurden abgesagt und zahlreiche Konzerte sofort nach dem Bekanntwerden der Unglücksbotschaft abgebrochen.

Graz, 28. Juni. Die durch hektographierte Extraausgaben der Blätter verbreitete Nachricht von dem ruchlosen Attentat in Sarajevo hat hier Entsetzen und Empörung gegen den Attentäter ausgelöst. In den Straßen bildeten sich Gruppen von Menschen, welche tief ergriffen und bestürzt das Attentat besprachen. Die Konzerte in den verschiedenen Gasthausgärten wurden nach Bekanntwerden der Trauerbotschaft sofort abgebrochen. In Gamlich bei Ehrenhausen, woselbst morgen in Gegenwart des Herrn Erzherzogs Leopold Salvator die Enthüllung eines Denkmals zur Erinnerung an die heldenmütige Haltung der Kavalleriebatterie Nr. 7 des 8. Feldartillerieregiments im Jahre 1866 bei Chlum hätte stattfinden sollen, wurden die heutigen Festlichkeiten der Vorfeier sofort nach Eintreffen der Hiobsbotschaft abgebrochen.

Troppan, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat in Sarajevo wurde hier durch eine Extraausgabe der amtlichen „Troppauer Zeitung“ um halb 5 Uhr nachmittags bekannt. Das für heute festgesetzte schlesische Sängerbundesfest wurde abgesagt.

Rom, 28. Juni. Die Blätter veranstalteten Extraausgaben mit der Nachricht von der Ermordung des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, in welchen auch das Bild des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg sowie Lebensbeschreibungen des Erzherzogs veröffentlicht werden. Die Blätter heben die hohen Eigenschaften des Erzherzogs rühmend hervor.

Kiel, 28. Juni. Kaiser Wilhelm ist nach Erhalt der Nachricht von dem Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin mit seiner Jacht „Meteor“

in den Kieler Hafen zurückgekehrt und hat sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe haben Halbmaße geslaggt.

Hamburg, 28. Juni. Die Nachricht von der Ermordung des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und höchster Gemahlin Herzogin von Hohenberg wurde während des heutigen Derby bekannt und rief tiefen Eindruck hervor. Die Musikkapelle der Wandsbeker Husaren stellte sofort ihr Spiel ein.

Brünn, 28. Juni. Die erschütternde Trauernachricht vom plötzlichen Ableben des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und höchster Gemahlin traf in Brünn um 4 Uhr nachmittags ein. Sie wurde unverzüglich den Verankestern der für diese Tage in Brünn geplanten Festlichkeiten mitgeteilt, welche sich sofort entschlossen haben, alle festlichen Veranstaltungen abzusagen.

Wien, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat wurde in Wien um 4 Uhr nachmittags bekannt und wurde unter dem Ausdruck der tiefsten Teilnahme und Bekürzung lebhaft besprochen. Von einzelnen Häusern wehen bereits schwarze Fahnen. Auf dem Flugfelde in Aspern traf die Nachricht um halb 4 Uhr nachmittags ein. Die Nachricht, die zunächst in Form eines unbekannten Gerüchtes bekannt wurde, wurde von niemandem geglaubt. Die Flugkonkurrenzen wurden fortgesetzt. In der Hofloge wohnte Erzherzog Karl Albrecht den Produktionen bei. Als ihm die offizielle Nachricht über das Attentat zur Kenntnis gebracht wurde, verließ der Herr Erzherzog sofort das Flugfeld. Als bald wurden auch die Flüge eingestellt.

Sarajevo, 28. Juni, 11 Uhr 40 Minuten nachts. Nach dem Besuche des Rathauses hatte der Herr Erzherzog den Wunsch geäußert, zunächst ins Garnisonsspital zu fahren, wohin der beim Bombenanschlage verletzte Oberleutnant Meruzzi gebracht worden war. Als das Automobil vom Kai in die Franz-Josefstraße einbog, fielen rasch aufeinander zwei Schüsse. Zuerst wurde die Frau Herzogin getroffen und sank ihrem Gemahl auf den Schoß. Die Kugel war der rechts neben dem Herrn Erzherzoge sitzenden Frau Herzogin von der rechten Seite, nachdem sie die Polsterung des Automobils durchschlagen hatte, in die Weiche gedrungen. Die Wirkung der Kugel war entsetzlich. Die Frau Herzogin verlor sofort das Bewußtsein. Ein zweiter Schuß traf den Herrn Erzherzog und schlug die Halsschlagader durch. Der Tod trat fast unmittelbar ein. Die Tat spielte sich blitzschnell ab; viele der zunächst Stehenden hatten die Schüsse gar nicht gehört. Da die Gasse an der Stelle des Attentates schmal ist, konnte der Attentäter aus der nächsten Nähe feuern. Einigen Damen war das verdächtige Aussehen Princip's, der mit der Hand in der Tasche an der Straßenecke stand, aufgefallen. Der Attentäter wurde von Wachleuten festgenommen. — Über ausdrücklichen Befehl des Herrn Erzherzogs waren die militärischen Vorkehrungen, die nach dem ersten Attentat geplant waren, unterblieben, da der Herr Erzherzog den Wunsch ausgesprochen, daß das Tagesprogramm unverändert aufrecht erhalten bleibe.

Zschi, 28. Juni. Seine Majestät der Kaiser arbeitete trotz der tiefen seelischen Bewegung bis abends und

empfang verschiedene Persönlichkeiten zum Vortrage. Trotz der seelischen Erschütterung läßt das Befinden Seiner Majestät nichts zu wünschen übrig.

Der Herr Landeshauptmann Dr. Susteršič hat gestern an die Allerhöchste Kabinettskanzlei Seiner Majestät des Kaisers folgendes Telegramm abgesendet:

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I. Wien. Ergriffen von unsäglichem Schmerze über den unersehbaren Verlust, welcher Eure Majestät, das Allerhöchste Kaiserhaus und das gemeinsame österreichische Vaterland betroffen, und erfüllt von tiefster Empörung über das schreckliche Verbrechen, ist das Land Krain in hoffnungslose Trauer versetzt. Ich bitte Eure kaiserl. und königl. Apostolische Majestät, den ehrfurchtsvollen Ausdruck dieser innigwahren Gefühle des Krainer Volkes allergnädigst entgegennehmen zu wollen. Voll unerschütterlichen Vertrauens blicken wir Krainer in schwerer Stunde zu Eurer Majestät und entsenden die tiefinnigsten Gebete zum Himmel: Gott erhalte, Gott segne, Gott schütze Eure Majestät! Susteršič, Landeshauptmann.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

